

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Erstausgabe täglich früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition

Sprechstunden der Redaction:

Montags 10-12 Uhr.

Dienstags 9-6 Uhr.

Mittwochs 9-6 Uhr.

Donnerstags 9-6 Uhr.

Freitags 9-6 Uhr.

Sabtags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Sonntags 9-6 Uhr.

Nr. 325.

Donnerstag den 21. November 1889.

83. Jahrgang.

Bur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen **Freitag, den 22. November, Vormittags nur bis 1/9 Uhr geöffnet.**
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Vorbereitungs-Gottesdienst für den ersten diesjährigen Gottesdienst findet **Freitag, den 21. laufenden Monats Abends 8 Uhr** in der St. Thomaskirche statt.
Leipzig, den 14. November 1889.

Die Kirchen-Inspection für Leipzig.
Der Superintendent. Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Paul. Dr. Georgi. Wittgen.

Bekanntmachung.

Die Wahl zum Kirchenvorstande in der neuen Säckerei betreffend.
Für die Wahl ist zu beachten:

- 1) Stimmberechtigt sind nur die auf Grund der Anmeldungen in die Wählerliste aufgenommenen Gemeindeglieder.
- 2) Die Wahl hat durch persönlich zu bewirkende Abgabe eines Stimmzettels zu erfolgen; jeder Wähler kann sein Wahlrecht nur in eigener Person ausüben.
- 3) Jeder Wähler hat 7 Gemeindeglieder, welche dem Pfarrprotokoll zu St. Nicolai anzuordnen, und mindestens 30 Jahre alt sind, nach Name und Familiennamen, Stand und Beruf genau zu bezeichnen.

Wir fordern hiermit die Gemeindeglieder auf, Montag, den 25. November d. J., ihr stilles Wahlrecht auszuüben und dabei ihr Augenmerk auf Männer von gutem Ruf, höchstem Geschäftssinne, hiesiger Ansicht und Erfahrung (Kirchenvorstandsprotokoll S. 8) zu richten.
Leipzig, den 20. November 1889.

Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand bei St. Nicolai.
D. Paul.

Wahl von Kirchenvorkehrern für die Nicolai-Gemeinde.

In Gemäßheit § 17 der Kirchenverordnungsverordnung vom 30. März 1868 wählen aus dem Kirchenvorstand zu St. Nicolai mit dem Ende dieses Jahres die Herren: Justizrat Peter Oehme, Schauermeister Ludwig Wölke, Zimmermeister Carl Fiedler, Kaufmann Heinrich Reibner, Orth. Kirchenrat Prof. Dr. Christoph Ernst Kutzner, Schuldirector August Thomas und Pastorator Fricke Wahl.

Dieser sind jedoch wieder wählbar.
Die Wahl ist auf Montag, den 25. November d. J., angesetzt und wird in der Kirche der Nicolaikirche von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr (ohne Unterbrechung) stattfinden.

- Für die Wahl ist zu beachten:
- 1) Stimmberechtigt sind nur die auf Grund der Anmeldungen in die Wählerliste aufgenommenen Gemeindeglieder.
 - 2) Die Wahl hat durch persönlich zu bewirkende Abgabe eines Stimmzettels zu erfolgen; jeder Wähler kann sein Wahlrecht nur in eigener Person ausüben.
 - 3) Jeder Wähler hat 7 Gemeindeglieder, welche dem Pfarrprotokoll zu St. Nicolai anzuordnen, und mindestens 30 Jahre alt sind, nach Name und Familiennamen, Stand und Beruf genau zu bezeichnen.

Wir fordern hiermit die Gemeindeglieder auf, Montag, den 25. November d. J., ihr stilles Wahlrecht auszuüben und dabei ihr Augenmerk auf Männer von gutem Ruf, höchstem Geschäftssinne, hiesiger Ansicht und Erfahrung (Kirchenvorstandsprotokoll S. 8) zu richten.
Leipzig, den 20. November 1889.

Bekanntmachung.

Der Kirchenvorstand bei St. Nicolai.
D. Paul.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme künftiger Kinder in die Wendler'sche Privatschule betreffend.
Weniger Eltern und Vormünder, welche für October 1890 im Falle der Aufnahme neuer Kinder in die Wendler'sche Privatschule anzuordnen, haben sich am Donnerstag, den 21. d. M., 10 Uhr, oder Montag, den 26. d. M., 10 Uhr, in der Privatschule, Wendler'sche Straße 3, persönlich mit den Eltern einzufinden, und zugleich Name und Geburtsdatum des Kindes vorzulegen. In die zweite Klasse der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche October 1890 landesmäßig weichen. Kinder, welche schon Schulanfänger gewesen haben, können nur, wenn sie nachweisbar in eine andere Klasse der Schule aufgenommen werden.

Leipzig, den 15. November 1889.
Das Directorium der Wendler'schen Stiftung.

Generalversammlung.

der Christenkirche für Leipzig und Umgegend
Freitag, den 22. November 1889, Abends 8 Uhr
im Saale des Regimentsquartiers, Kramersstraße Nr. 4.

- Zugungsliste:
- 1) Wahl des am 3. Februar nächsten Jahres für die Wahl der Kirche der Leipziger Christenkirche zu wählenden Mitglieds.
 - 2) Entschlossenheit, betreffend die Wahl von 3 (drei) Mitgliedern in die Kirchenleitung.
 - 3) Bericht des Vorstandes, Finanz- und Contingent-Bericht über das laufende Jahr.

Die Vorstand der Christenkirche für Leipzig u. Umgegend.
Albert Brockhaus, Schriftführer.

Die Ereignisse in Brasilien.

Nachdem der Staat der Monarchie in Brasilien durch die Einwirkung der kaiserlichen Familie nach Europa zur vollendeten Thatsache geworden ist, drängt sich die Frage auf, welchen Zweck die Umwälzung bezweckt. Es heißt, daß die Kaiserin die pöbelliche Aufregung der Bevölkerung zu beruhigen, und die seit langer Zeit beherrschende Gleichgültigkeit der Bevölkerung zu beseitigen. Die Kaiserin hat die Absicht, sich nicht zurückzuziehen; man kann nicht am 13. Mai 1888 den Spinnen die Fäden ziehen und innerhalb Jahresfrist die besten Stellen in der Reichsverwaltung zu besetzen. Die Kaiserin ist durchgefallen und hat es sich zum Zweck gesetzt, die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen.

Die Kaiserin hat die Absicht, sich nicht zurückzuziehen; man kann nicht am 13. Mai 1888 den Spinnen die Fäden ziehen und innerhalb Jahresfrist die besten Stellen in der Reichsverwaltung zu besetzen. Die Kaiserin ist durchgefallen und hat es sich zum Zweck gesetzt, die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen.

Die Kaiserin hat die Absicht, sich nicht zurückzuziehen; man kann nicht am 13. Mai 1888 den Spinnen die Fäden ziehen und innerhalb Jahresfrist die besten Stellen in der Reichsverwaltung zu besetzen. Die Kaiserin ist durchgefallen und hat es sich zum Zweck gesetzt, die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen.

Die Kaiserin hat die Absicht, sich nicht zurückzuziehen; man kann nicht am 13. Mai 1888 den Spinnen die Fäden ziehen und innerhalb Jahresfrist die besten Stellen in der Reichsverwaltung zu besetzen. Die Kaiserin ist durchgefallen und hat es sich zum Zweck gesetzt, die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen.

Die Kaiserin hat die Absicht, sich nicht zurückzuziehen; man kann nicht am 13. Mai 1888 den Spinnen die Fäden ziehen und innerhalb Jahresfrist die besten Stellen in der Reichsverwaltung zu besetzen. Die Kaiserin ist durchgefallen und hat es sich zum Zweck gesetzt, die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen.

Die Kaiserin hat die Absicht, sich nicht zurückzuziehen; man kann nicht am 13. Mai 1888 den Spinnen die Fäden ziehen und innerhalb Jahresfrist die besten Stellen in der Reichsverwaltung zu besetzen. Die Kaiserin ist durchgefallen und hat es sich zum Zweck gesetzt, die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen.

Die Kaiserin hat die Absicht, sich nicht zurückzuziehen; man kann nicht am 13. Mai 1888 den Spinnen die Fäden ziehen und innerhalb Jahresfrist die besten Stellen in der Reichsverwaltung zu besetzen. Die Kaiserin ist durchgefallen und hat es sich zum Zweck gesetzt, die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen.

Die Kaiserin hat die Absicht, sich nicht zurückzuziehen; man kann nicht am 13. Mai 1888 den Spinnen die Fäden ziehen und innerhalb Jahresfrist die besten Stellen in der Reichsverwaltung zu besetzen. Die Kaiserin ist durchgefallen und hat es sich zum Zweck gesetzt, die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen.

Die Kaiserin hat die Absicht, sich nicht zurückzuziehen; man kann nicht am 13. Mai 1888 den Spinnen die Fäden ziehen und innerhalb Jahresfrist die besten Stellen in der Reichsverwaltung zu besetzen. Die Kaiserin ist durchgefallen und hat es sich zum Zweck gesetzt, die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen.

Die Kaiserin hat die Absicht, sich nicht zurückzuziehen; man kann nicht am 13. Mai 1888 den Spinnen die Fäden ziehen und innerhalb Jahresfrist die besten Stellen in der Reichsverwaltung zu besetzen. Die Kaiserin ist durchgefallen und hat es sich zum Zweck gesetzt, die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen.

Die Kaiserin hat die Absicht, sich nicht zurückzuziehen; man kann nicht am 13. Mai 1888 den Spinnen die Fäden ziehen und innerhalb Jahresfrist die besten Stellen in der Reichsverwaltung zu besetzen. Die Kaiserin ist durchgefallen und hat es sich zum Zweck gesetzt, die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen.

Die Kaiserin hat die Absicht, sich nicht zurückzuziehen; man kann nicht am 13. Mai 1888 den Spinnen die Fäden ziehen und innerhalb Jahresfrist die besten Stellen in der Reichsverwaltung zu besetzen. Die Kaiserin ist durchgefallen und hat es sich zum Zweck gesetzt, die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen, und die Angelegenheiten der Kaiserin zu ordnen.

Man um die öffentliche Meinung nicht. Das ist es, was man sich in Amerika bezüglich nach einem Beispiel sucht. Man weiß auch nicht, wie die Krone, wenn die wenigen Soldaten eine solche Bewegung überhaupt verhindern, dazu kommt, täglich ihren Oberbefehlshaber im Stich zu lassen und sich mit einer Anzahl "Patrioten" zum Sturz der bestehenden Staatsform zu verbinden, bis damit das Staatsrecht in Zukunft einen andern Namen tragen soll. Es tritt noch die merkwürdige Thatsache hinzu, daß die provisorische Regierung dem bisherigen Kaiser der Republik gemäß mit der größten Achtung begreift, ihn ungehindert nach Europa abreisen läßt und ihm eine Entschädigung anbietet. Dagegen pflegen noch geklagt zu werden, wenn sie die Unzufriedenheit des Volkes erzeugt haben, sei es durch Ungerechtigkeit oder Thorheit. Dies ist das Ungeheuerliche der Sache; in ganz Brasilien ist nur eine Stimme über die unglückseligen Charaktereigenschaften Dom Pedro's II., über die Wägung und Klugheit, mit welcher er sein Reich regiert hat, und gegen die provisorische Republik, die Prinzessin Isabel, liegt auch nicht vor, als die Initiative zu einem Gegenstande, den die Volkvertretung ablehnen konnte, wenn sie von seiner Annahme schäme folgen beschließt. Wegen des hohen Ehrfurchts, der der Kaiser für die Abgeordnetenversammlung bezeugt, hatten gerade diejenigen seine Ehre und Stimme darin, welche an der Befreiung der Provinz vornehmlich interessiert waren. Warum haben sie denn den Gegenstand nicht abgelehnt?

Der einzige Vorwand, welcher der Regierung mit Recht gemacht werden kann, ist der, daß sie zu langsam war, um der vorhandenen republikanischen Stimmung nachdrücklich entgegenzuarbeiten. Die republikanische Partei hat sich die Unzufriedenheit über die bedingungslose Aufhebung der Kaiserin und die allerdings verwerflichen Folgen dieser Maßregel zu Nutzen gemacht, um ihr Ideal zu verwirklichen. In diesem Zweck hat sie sich aber des allerhöchsten Mittels bedient, was gefunden werden konnte, denn sie hat die Krone zum Treubruch verleitet. Das ist die Mittel, welche ergriffen hat, ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.

Man weiß nicht, was die öffentliche Meinung in Brasilien zu denken hat, aber es ist ein trauriges Zeugnis für den Geist, welcher in der brasilianischen Krone herrscht, oder andererseits ist daraus auch ersichtlich, in wie hohem Maße die öffentliche Meinung in Brasilien dem Kaiser und von den übrigen Mitgliedern der Dynastie respektiert wurde. Die republikanische Bewegung trat schon vor einem Jahre mächtig hervor, aber der Kaiser hat nicht gethan, um sie mit Gewalt niederzuhalten. Allen Anzeichen nach wird die Republik in Brasilien eine Verbesserung der Verfassung herbeiführen, wahrscheinlich aber schwere Kämpfe, vielleicht einen langen Bürgerkrieg.